

LANGENFELD MONHEIM

RHEINISCHE POST

Schulverbund als Rettungsanker

Nach der Ausnahmeregelung für die Martinus-Schule ist ab 2011 ein Verbund mit der Brüder-Grimm-Schule im Gespräch. Seite C 2

Mut zu coolen Moves

Die Tanzschule Hupperich bot einen Schnupperkursus für Kinder an. Für einige ist Tanzen bereits Berufswunsch. Seite C 3

„Blinklichter“ in den roten Zahlen

Das Langenfelder Mitmach-Theater für Kinder und die „Studio-bühne“ kämpfen mit einem strukturellen Defizit. Seite C 4

→ TOTAL LOKAL

Fleißige Frühlingsboten

Die aktuellen Temperaturen lassen zwar nicht unbedingt schon Frühlingsgefühle hochkommen, aber wer die fleißigen Nestbauer in der Tierwelt beobachtet, ahnt: Bald wird auch die Botanik aus dem Winterschlaf erwachen.

Der Kobel von Frau Eichhörnchen wird heuer in der Trendfarbe Russischgrün ausgepolstert. Alle zehn Minuten hüpfte sie an diesem Sonntagmorgen zu der winterlich eingepackten Kübelpflanze auf der Terrasse, um aus der schon reichlich zerfledderten Filz-Matte einen Ballen Nistmaterial zu rupfen. Ihre Ärmchen huschen immer wieder über den grünen Filz im Maul, als wollte sie daraus ein handliches Paket schnüren. Der Überfluss an Material scheint sie in einen Sammelrausch zu versetzen – der Innenraum des Kobels muss nun schon EnEV-tauglich gedämmt sein.

Auch die Kohlmeise ist auf Wohnungssuche. Ob sie wohl das bisher leerstehende Vogelhäuschen in der Eiche bezieht? Sie lugt erst hinein, und hüpfte dann durch die runde Öffnung, verschwindet im Innenraum, guckt wieder hinaus. „Erstbezug ohne Maklerprovision“, preise ich das Fertighaus im Geiste an. Schade, Frau Meise fliegt wieder weg. Ist wohl eine passionierte Heimwerkerin, die der bloße Selbstausbau nicht zufriedenstellt.

Was soll's – die Zeichen stehen auf Frühling, wenn auch mit einem großem Vor- **elm**

KOMPAKT

Angeschaltetes Licht verscheuchte Einbrecher

LANGENFELD (elm) Wie gut eine beleuchtete Wohnung mit einsetzender Dunkelheit zur Abwehr von Einbrechern taugt, beweist ein Vorfall vom Montag in Langenfeld. Die Bewohnerin eines Reihenhauses am Holunderweg hielt sich im Obergeschoss ihres Hauses auf, als sie aus dem Erdgeschoss einen regelrechten Knall hörte. Daraufhin schaltete sie die Beleuchtung ein. Als sie ins Erdgeschoss kam, musste sie feststellen, dass die Jalousie vor ihrer Terrassentür hochgeschoben und die Tür selbst aufgebrochen worden war. Aber niemand war zu sehen. Den Spuren zufolge hatten sich offenbar zwei Täter dem Haus durch den Garten genähert. Während einer am Grundstücksrand Schmiere stand, versuchte der andere ins Haus zu gelangen. Als die Einbrecher sich entdeckt fühlten, rannten beide davon. Die Scheespuren verriet, dass einer in Richtung Buchenweg flüchtete und der andere in Richtung Stefenshovener Straße.

Hinweise Polizei, ☎ 288-6510.

→ FRAGE DES TAGES

GESTERN HABEN WIR GEFRAGT

Haben Sie Angst, dass Sie ein Opfer von Kriminellen werden könnten?

SO HABEN SIE ABGESTIMMT

JA 63 Prozent
NEIN 37 Prozent



DIE NEUE FRAGE

Fänden Sie es gut, wenn der innovative „Rheinleger“ tatsächlich gebaut würde?

Stimmen Sie ab unter

WWW.RP-ONLINE.DE/LANGENFELD

www.rp-online.de

RP-Kontakt

Lokalredaktion, Telefon 02173 9944-22
Telefax 02173 9944-29
redaktion.langenfeld@rheinsche-post.de

Ringgen um den Rheinleger

Der prestigeträchtige Büro- und Gastronomie-Komplex am Rheinufer verzögert sich. So bereitet die Rückabwicklung des 2004 erfolgten Grundstückskaufes Probleme. Auch die Bezirksregierung lässt sich Zeit.

VON JÖRG JANSSEN

MONHEIM Die Zukunft des Prestige-Projekts Rheinleger bleibt ungewiss. Zwar scharrt der Düsseldorfer Entwickler Rainer Kohl seit langem mit den Hufen. Er will „so bald wie möglich“ das Grundstück kaufen und vermarkten. Doch dazu müsste der bisherige Eigentümer, die sauerländische ANH, ihren vor mehr als fünf Jahren getätigten Grundstückskauf erst einmal vollständig „rückabwickeln“ (siehe Info). Doch nach RP-Informationen ist genau dieser Prozess ins Stocken geraten.

Chefplaner Thomas Waters bestätigte auf Anfrage die Schwierigkeiten mit dem Büro- und Gastronomiekomplex: „Im Kern geht es um einen winzig breiten, dafür auf ganzer Länge verlaufenden Streifen, dessen Rückverkauf die ANH nicht mit dem vormaligen Grundstückseigentümer Landesentwicklungsgesellschaft, sondern mit dem Landesbetrieb Straßenbau zu verhandeln hat. Ohne den Mini-Streifen gilt das Grundstück als nicht erschlossen.“

Während nach Einschätzung der Stadtplaner die Verhandlungen mit der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) voranschreiten, halte sich die ANH bei dem Erschließungsstreifen auffallend zurück. „Das nur einen Fuß breite Grund-



Ohne den einen Fuß breiten Streifen gilt das Rheinleger-Grundstück als nicht erschlossen.

RP-FOTO: MATZERATH

stück entfaltet so eine ungeahnte Sperrwirkung“, sagt Waters, der nicht ausschließen will, dass es am Ende auch um den Preis für die gesamte Rückabwicklung gehen könnte. Das Verhalten des Noch-Investors aus dem Sauerland nennt er „unschön“.

Am 3. März im Fachausschuss

Hinnehmen wollen er und sein Team die Verzögerung nicht. Voraussichtlich am 3. März soll eine Vorlage in den Planungsausschuss gelangen, die den einschlägigen Bebauungsplan ändert. Waters: „Der

Streifen würde dann zur Verkehrsfläche und könnte im Zweifel sogar enteignet werden.“ Dabei ist das Randgrundstück am Rheinufer nicht der einzige Punkt, der das von Kohl „Rheinland LO 6 futura“ genannte Projekt auf die ganz lange Bank schieben könnte. Seit mehr als drei Monaten prüft die Düsseldorfer Bezirksregierung, welches wasserrechtliche Genehmigungsverfahren auf den zukunftsweisenden Gebäudekomplex angewendet werden soll. „Von ganz schnell bis mehr als ein Jahr reichen die Zeitspannen für solche Genehmi-

gungsverfahren“, sagt Kohl. Wie Waters hofft er, dass sich die Behörde rasch für wenigstens eine der in Frage stehenden Verfahrensweisen entscheidet. „Schließlich folgt danach noch die Prüfung selbst.“ Entmutigen lassen will sich der kreative Kopf freilich nicht. „Das Projekt ist – nicht zuletzt weil es polarisiert – hochspannend und sehr chancenreich. Es steht für mich als Entwickler auf der Liste ganz oben.“

FRAGE DES TAGES
www.rp-online.de/langenfeld

→ KOMMENTAR

Fatamorgana

Seit beinahe sechs Jahren wird über das Projekt Rheinleger diskutiert. Inzwischen erinnert es an eine klassische Fatamorgana, also an ein Bild, das Verdurstende in der Wüste am Ende des Horizonts zu erkennen glauben. Rätselhaft bleibt das Verhalten der ANH, die das Grundstück zwar kaufte, dann aber über fünf lange Jahre links liegen ließ. Verwunderlich auch, warum die Stadt eine Verpflichtung zur Rückabwicklung des Grundstückserwerbs zwar durchsetzte, dafür aber eine Frist von immerhin fünf Jahren setzte. **JJ**



Der vom Aachener Architekturbüro Tilke ausgearbeitete Entwurf zeigt den neuen Rheinleger.

REPRO: TILKE

Fünf Verkehrstote im Kreis Mettmann

VON JOCHEN DELPHENDAHL

KREIS METTMANN Das Risiko, bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden, ist im Kreis Mettmann um 27 Prozent geringer als im Landesdurchschnitt. Landrat Thomas Hendele und Leitender Polizeidirektor Ulrich Koch zeigten sich bei der Präsentation der Verkehrsunfallentwicklung 2009 sehr zufrieden. Die Unfallzahl sank erneut – um 112 auf 12 099. Fünf Menschen starben; 2008 wurden elf Verkehrstote gezählt.

Mit einer Unfalhäufigkeitszahl von 1452 setzte sich diesmal Erkrath vor Monheim (1702) an die positive Spitze. Langenfeld wiederum bildet mit einer Ziffer von 2842 das Schlusslicht. „Dennoch liegt Langenfeld noch unter dem Landesdurchschnitt“, sagte Koch.

Hohe Aufklärungsquote

Die Zahl der Unfallfluchten sank um 255 auf 2784 (-8,4 Prozent). Koch sprach von einer erfreulichen Trendwende. Mehr als die Hälfte der Fälle (meist Sachschäden im Bagatellbereich) konnte aufgeklärt werden. Besonders freut den Polizeidirektor, dass nach 99 Unfällen



Der 68-jährige Kradfahrer, der am Kiesgraben von einem Pkw-Fahrer übersehen worden war, überlebte den Unfall nicht.

RP-ARCHIV-FOTO: MATZERATH

mit Verletzten 80 Flüchtige von speziell geschulten Mitarbeitern ermittelt werden konnten.

Bei 159 Unfällen standen Fahrzeugführer nachweislich unter Al-

koholeinfluss. Die Spitzenwerte erreichten ein 37-jähriger Pkw-Fahrer in Ratingen mit 4,3 Promille und eine 48-jährige Radlerin in Monheim mit 3,5 Promille. Bei Kontroll-

len wurden 67 Fahrer aus dem Verkehr gezogen, die unter dem Einfluss von Drogen oder anderer Rauschmittel unterwegs waren. Fast ein Drittel aller bei Unfällen Verletzten machen Radfahrer aus. Insgesamt gab es 412 Unfälle, an denen Radler beteiligt waren; gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um elf Prozent. Fußgänger waren bei 219 Unfällen betroffen (2008: 276), einer von ihnen starb. Die Zahl der Unfälle mit motorisierten Zweiradfahrern sank um 13,3 Prozent auf 319. Dies ist der niedrigste Stand seit 2001.

Vier Senioren starben

130 Kinder waren aktiv an Unfällen beteiligt (-19,8 Prozent). Die Zahl leichtverletzter Jungen und Mädchen (118) ging um 22,9 Prozent zurück. Die Zahl der Schulwegunfälle beträgt 27 (2008: 37). Der Bevölkerungsanteil junger Erwachsener (18-24 Jahre) liegt bei 7,3 Prozent, ihr Anteil am Unfallgeschehen bei 14,3 Prozent.

2009 starben vier Senioren. Die Generation 65+ hat einen Bevölkerungsanteil von 22,2 Prozent, ihr Anteil an meldepflichtigen Unfällen beträgt 18 Prozent.

KOMPAKT

Zerstörung des neuen Kindergartens – es war Brandstiftung



Verkohlte Balken. ARCHIV-FOTO: MATZERATH

MONHEIM (elm) Der Brand im Rohbau des Kindergartens am Radstädter Weg wurde vorsätzlich gelegt. Dass haben die gestern abgeschlossenen Untersuchungen des hiesigen Kriminalkommissariats 1 und eines Brandsachverständigen ergeben. In der Nacht zu Samstag hatte ein Großbrand den auf acht Gruppen ausgelegten Kindergarten, der die maroden Awo-Kitas „Villa Kunterbunt“ und „Regenbogen“ ersetzen sollte, vernichtet. Für die Feuerwehr war die Brandbekämpfung in dem Holzgebäude eine große Herausforderung. Die Höhe des Schadens beläuft sich nach Polizeiangaben auf über 500 000 Euro.

Hinweise Polizei, ☎ 9594-6550.

„Hinter den Gärten“: Kunstrasen ersetzt Asche

LANGENFELD (gut) Die Arbeiten auf dem Aschenplatz an der Sporthalle „Hinter den Gärten“, der durch Kunstrasen ersetzt wird, sollen Ende Mai beginnen. Dies teilte gestern Abend Dirk Marx vom städtischen Gebäudemanagement im Sportausschuss mit. Ab Spätsommer soll der neue Belag – ebenso wie die dann sanierte Laufbahn – beispielbar sein. Die mit 470 000 Euro veranschlagte Modernisierung kommt neben dem HSV vor allem fünf Schulen in der Nachbarschaft zugute, die den Platz für den Schulsport nutzen. Nach Auskunft von Carsten Lüdorf vom Sportamt bleibt nach der Verlegung „Hinter den Gärten“ nur noch ein großer Aschenplatz in Langenfeld übrig, nämlich der im Jahnstadion.

19 witterungsbedingte Unfälle im Kreis Mettmann

KREIS METTMANN (elm) Trotz der nur leichten Schneefälle, aber bei deutlichen Minustemperaturen, kam es in der Zeit von Dienstag bis Mittwochmorgen kreisweit zu insgesamt 19 gemeldeten Verkehrsunfällen, die laut Polizei auf die Witterung zurückzuführen sind. Nur in zwei Fällen wurden Menschen verletzt, einer an der Wiener Neustädter Straße in Monheim. In Langenfeld passierten drei Unfälle. Der Gesamtschaden aller Unfälle wird auf 30 000 Euro geschätzt.

Beim Fangenspielen auf die Straße gestürzt

LANGENFELD (elm) Ein elfjähriger Junge wurde am Montag leicht verletzt, als er beim Fangenspielen von einem Auto erfasst wurde. Mehrere Kinder spielten gegen 14.40 Uhr auf dem Gehweg an der Richrather Straße nachlaufen. Der Junge drehte sich unterwegs nach seinem Verfolger um, kam dabei ins Straucheln und geriet auf die Fahrbahn. Dabei prallte er seitlich gegen den Wagen einer 34-jährigen Langenfelderin, die in Richtung Theodor-Heuss-Straße unterwegs war. Der Junge wurde von dem Autobusfenster des Pkw erfasst. Als er stürzte, wurde sein rechtes Bein überrollt. Der Junge musste daraufhin ambulant im Krankenhaus behandelt werden.

→ DIE GUTE NACHRICHT

Vier Klassenräume für die Gmeiner-Schule

MONHEIM (jj) Die Hermann-Gmeiner-Schule wird um vier Klassenräume erweitert. Der eingeschossige Anbau nimmt die dritten Schuljahre und die Sprachförderung durch das Netzwerk Moki - Monheim für Kinder auf. Die Baukosten sind auf 450 000 Euro veranschlagt. Der Anbau wird am Freitag, 26. Februar, den Schülern, Lehrern und Bürgern übergeben.